

Handout zur Veranstaltung

Weiterbildung für Amphibien-Zaun-BetreuerInnen & Interessierte

Vermittlung von Kenntnissen zu den heimischen Amphibienarten und deren Schutz

16.03.2019, Zillingtal

21.03.2019, Draßmarkt

23.03.2019, Güssing



Referentin:

Mag. Eva Csarmann ist Fachreferentin für Amphibienschutz beim Verein der Bgld. Naturschutzorgane und beim Naturschutzbund Burgenland.

Inhalt und Zielsetzung:

Vermittlung von Kenntnissen zu den heimischen Amphibienarten und deren Schutz, insbesondere die fachkundige Betreuung von Straßenschutz-Anlagen

Hintergrundinformationen zum Thema:

1. Allgemeines: Arten, Biologie und Lebensweise

In Österreich gibt es 21 heimische Amphibienarten. Froschlurche (Kröten, Frösche, Unken) und Schwanzlurche (Molche und Salamander). Der Name „Amphibien“ leitet sich aus dem Griechischen ab und

NATURAKADEMIE BURGENLAND

A-7431 Bad Tatzmannsdorf | Schloss Jormannsdorf Schlossplatz 1 | Tel.: +43 (0)3353/20660-2472

info@naturakademie-burgenland.at | www.naturakademie-burgenland.at

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



bedeutet: „Leben in Beidem“. Alle Amphibien benötigen sowohl einen passenden Landlebensraum für Nahrungssuche und Überwinterung, als auch ein Gewässer für die Fortpflanzung. Der Laichplatz sollte für die meisten Arten ein fischfreies Kleingewässer sein.

Amphibien spielen im Nahrungsnetz der Natur eine zentrale Rolle: Einerseits stellen sie die Nahrungsgrundlage für viele Beutegreifer dar, andererseits stehen Insekten, Schnecken und Regenwürmer auf ihrem Speisplan. Durch ihre Sensibilität gegenüber Umweltveränderungen sind sie gute Zeigerarten für den Zustand von Ökosystemen.

2. Amphibienschutz: Gefährdungsursachen und Schutzmaßnahmen



Alle Amphibienarten stehen in Österreich auf der Roten Liste. Es gibt eine Vielzahl an Gefährdungsursachen: Lebensraumverlust, fehlende Laichgewässer, Insektizideinsatz, Mortalität durch Straßenverkehr,... u.a.

Der Straßenverkehr stellt ein besonderes Problem dar. Bei der Wanderung zwischen den unterschiedlichen Lebensräumen queren die Tiere fast immer eine Fahrbahn, was zu hohen Verlusten in den Populationen führen kann. Maßnahmen sind oft schwierig, da sie

zeitaufwändig und kostenintensiv sind. Eine Möglichkeit ist die sogenannte „Zaun Kübel Methode“, bei der die Tiere bei der Frühjahrswanderung in Kübeln abgefangen und von Helfern über die Straße getragen werden. Eine langfristige und effiziente Lösung sind permanente Tunnelanlagen, die den Straßenabschnitt dauerhaft absichern. Derzeit gibt es im Burgenland über 20 betreute „Zaun-Kübel“ Strecken und sechs permanente Tunnelanlagen.

Webtipp

Österreichische Gesellschaft für Herpetologie:

<https://www.herpetozoa.at>

Artbeschreibungen

Datenbank für die Verbreitung der heimischen Arten (Fundmeldungen)

NATURAKADEMIE BURGENLAND

A-7431 Bad Tatzmannsdorf | Schloss Jormannsdorf Schlossplatz 1 | Tel.: +43 (0)3353/20660-2472

info@naturakademie-burgenland.at | www.naturakademie-burgenland.at

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION